

## Filmbesprechung + Arbeitsblatt

November 2020



### **Die drei Tage des Condor**

Als der CIA-Mitarbeiter Joseph Turner von einer Besorgung ins Büro zurückkehrt, findet er dort sämtliche Kolleginnen und Kollegen erschossen vor. Bald muss auch er um sein Leben fürchten. Bei seinen Nachforschungen kommt er einer Verschwörung auf die Spur. Sydney Pollacks Film ist ein Paradebeispiel für die US-amerikanischen Paranoia-Thriller der 1970er-Jahre. kinofenster.de empfiehlt den Film für den Unterricht in der Oberstufe.

# Inhalt

## FILMBESPRECHUNG

03 **Die drei Tage des  
Condor**

## ARBEITSBLATT

05 **Aufgabe: Hinführung  
zum Film DIE DREI TAGE  
DES CONDOR**

- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR  
- ARBEITSBLATT

07 **Filmglossar**

12 **Links und Literatur**

13 **Impressum**

Filmbesprechung: Die drei Tage des Condor (1/2)



Three Days of the Condor

USA 1975  
Thriller

**Veröffentlichungstermin:**

19.11.2020

**Distributionsform:** DVD/BluRay

**Verleih:** Studiocanal

**Regie:** Sydney Pollack

**Drehbuch:** Lorenzo Sempale Jr., David Rayfiel, nach einem Roman von James Grady

**Darsteller/innen:** Robert Redford, Faye Dunaway, Cliff Robertson, Max von Sydow, John Houseman u.a.

**Kamera:** Owen Roizman

**Laufzeit:** 117 min, dt.F., OF, OmU

**Format:** Digital, Farbe, Cinemascope

**Filmpreise:** David di Donatello Awards 1976: Beste Regie u.a.

**FSK:** ab 16 J.

**Altersempfehlung:** ab 16 J.

**Klassenstufen:** ab 11. Klasse

**Themen:** Manipulation, Angst/ Ängste, Korruption, USA, Entfremdung

**Unterrichtsfächer:** Englisch, Deutsch, Politik, Ethik, Musik

## Die drei Tage des Condor

**Robert Redford spielt einen CIA-Mitarbeiter, der plötzlich nicht mehr weiß, wem er noch trauen kann. Der Paranoia-Thriller aus dem 1975 ist ein Klassiker des Genres.**

In einem getarnten Büro mitten in New York arbeitet Joseph Turner als Mitglied einer obskuren CIA-Einheit, die der Entschlüsselung von geheimen Codes in internationaler Literatur nachgeht. Als er von einer Mittagspause zurückkehrt, findet er seine Kolleg/-innen allesamt tot vor - brutal erschossen. Zwar müsste er als CIA-Mitarbeiter auf solche Situationen vorbereitet sein, doch nicht einmal sein Deckname „Condor“ will ihm beim Absetzen des Notrufs einfallen. Schließlich trifft Rettung aus dem Hauptquartier ein, die es allerdings ebenfalls auf sein Leben abgesehen hat. Turner gelingt gerade noch die Flucht, indem er sich gewaltsam Zugang zur Wohnung der Fotografin Kathy verschafft und dort Unterschlupf findet. Mit ihrer Unterstützung kommt Turner schließlich einer Verschwörung auf die Spur, die bis in die obersten Ränge der CIA reicht.

DIE DREI TAGE DES CONDOR reiht sich in eine Serie US-amerikanischer Paranoia-Filme der 1970er-Jahre ein. Wie etwa in ZEUGE EINER VERSCHWÖRUNG (The Parallax View, 1974) oder DER MARATHON-MANN (Marathon Man, 1976) steht auch hier die Entfremdung eines einzelnen Menschen von einer undurchschaubaren und feindlich erscheinenden Welt im Fokus. Die allgegenwärtige und unsichtbare Gefahr einer Verschwörung drückt sich vor allem in Tele-Einstellungen aus, die den Protagonisten im Bild isolieren und einen überwachenden Blick einnehmen. Der beklemmende Eindruck einer weitreichenden Verstrickung wird in Sydney Pollacks Film noch dadurch verstärkt, dass mitunter Dialoge in den nachfolgenden Szenen im Off weitergeführt werden. Wie ein stetiges Echo liegen sie etwa über weiten Ansichten von Manhattan. Die Musik hingegen setzt der Regisseur antithetisch ein: Entgegen >

Filmbesprechung: Die drei Tage des Condor (2/2)

den Konventionen des Thriller-Genres werden Mordanschläge und Verfolgungen kaum mit Spannungsmusik verstärkt, was hier das Gefühl mechanischer Abläufe erzeugt. Der Soundtrack aus warmem Funk und Soft-Rock füllt eher die Sequenzen dazwischen und bietet eine atmosphärische Grundlage für die von Robert Redford verkörperte, charismatische Hauptfigur, die von Brüchen gezeichnet ist: Je nach Szene changiert er zwischen Bücherwurm und Liebhaber, verstörtem Opfer und souveränem Agenten. Der hierdurch erzeugte, ironische Grundton, aber auch die Darstellung als zweifelnder wie zweifelhafter Held, der seine einzige Verbündete mit Gewalt festhalten muss, weicht von einer typischen Thriller-Figur ab. Auch darin ähnelt DIE DREI TAGE DES CONDOR anderen Filmen des New Hollywood-Kinos, das die Sehgewohnheiten US-amerikanischer Zuschauer/-innen in den 1960er- und 1970er-Jahren hinterfragte.

Trailer:  <https://youtu.be/gGFpGt1LtCE>

Im schulischen Kontext kann der Film als Ausgangspunkt für eine Beschäftigung mit konspirativen Strukturen in der US-amerikanischen Politik der 1970er-Jahre dienen, die beispielsweise bei der Watergate-Affäre oder den „Family Jewels“-Untersuchungen zu geheimen Machenschaften der CIA sichtbar wurden. Auch die Hintergründe der Morde an John F. und Robert Kennedy sowie den Bürgerrechtlern Malcolm X und Martin Luther King in den 1960er-Jahren trugen zur gesellschaftlichen Verunsicherung bei, vor der das Paranoia-Kino seine Geschichten etabliert. In den Fächern Politik und Ethik lässt sich ausgehend vom Film die Entstehung von Verschwörungserzählungen analysieren und mit aktuellen Phänomenen wie etwa der QAnon-Bewegung vergleichen. Im Deutsch- und Englischunterricht ist eine kritische Auseinandersetzung mit der Rolle der Protagonistin denk-

bar, die selten außerhalb der Doppelung als Objekt der Begierde oder reines Vehikel des Plots agiert. Nicht zuletzt spielt die Musik der 1970er-Jahre eine große Rolle in Pollacks Film, sodass im Musikunterricht die Verknüpfung von musikalischen Mustern und der Inszenierung einer Filmfigur diskutiert werden kann.

Autor:

Hannes Wesselkämper, 19.11.2020

Arbeitsblatt: Die drei Tage des Condor / Didaktisch-methodischer Kommentar

# HINFÜHRUNG ZUM FILM DIE DREI TAGE DES CONDOR (USA 1975, REGIE: SYDNEY POLLACK) für Lehrerinnen und Lehrer

—

## Fächer:

Deutsch, Englisch, Geschichte, Politik

## Altersempfehlung:

ab 16 Jahre, ab 11. Klasse

**Lernprodukt/Kompetenzzuwachs:** Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Filmkritik. In den Fächern Englisch und Deutsch liegt der Fokus auf dem Schreiben, in den Gesellschaftswissenschaften auf der Analysekompetenz. Fächerübergreifend erfolgt die Vertiefung filmästhetischer Mittel.

## Didaktisch-methodischer Kommentar:

Der Politthriller aus dem Jahr 1975 basiert auf dem Roman „Die 6 Tage des Condor“ von James Crady. Die Annäherung an den Film des Regisseurs Sydney Pollack erfolgt über die Sichtung der Anfangssequenz (00:00:00 bis 00:10.30).

Anschließend werden Kriterien der Filme der „New-Hollywood“-Bewegung erarbeitet und diese in Bezug auf DIE DREI TAGE DES CONDOR angewendet. Diese Zuordnung erfolgt unter anderem, weil der Film mit Publikumserwartungen und Genrekonventionen bricht und staatliche Autoritäten infrage stellt. In Kleingruppen werden politische und nachrichtendienstliche Affären in der USA der 1970er-Jahre recherchiert und präsentiert sowie der Einfluss der historischen Ereignisse auf das Thriller Sub-Genre „Paranoia-Kino“ diskutiert. In diesem Zusammenhang bietet es sich an zu diskutieren, warum damalige nachrichtendienstliche Konspirationen und aktuelle Verschwörungs-Narrationen nicht vergleichbar sind.

Eine Übersicht zu aktuellen Verschwörungsmethoden bietet folgender Artikel der bpb: <https://www.bpb.de/lernen/projekte/270429/reichsbuerger-mondlandung-reptiloide-flacherde>.

Die Ergebnisse der unterschiedlichen Arbeitsschritte zu DIE DREI TAGE DES CONDOR werden in einer Filmkritik zusammengefasst.

## Autorin:

Hanna Falkenstein, 19.11.2020

Arbeitsblatt: Die drei Tage des Condor

# ARBEITSBLATT ZUM FILM DIE DREI TAGE DES CONDOR (USA 1975, REGIE: SYDNEY POLLACK) für Schülerinnen und Schüler

## VOR DER FILMSICHTUNG:

a) Sehen Sie sich die Anfangssequenz (00:00:00-00:10:30) des Films DIE DREI TAGE DES CONDOR an. Formulieren Sie im Plenum Ihre Erwartungen an den Film: Welchem Genre und welcher Zeit würden Sie die Handlung des Films zuordnen? Gehen Sie in Ihrer Begründung auf den Plot, Schauplätze, das Szenenbild und die Kostüme ein.

b) Der Film wird dem „New Hollywood“ zugerechnet. Tauschen Sie sich im Plenum darüber aus, was sie bereits darüber wissen. Ergänzen Sie Ihr Wissen mit Hilfe des Glossar-Eintrags auf kinofenster.de:

➔ <https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/new-hollywood/>

➔ <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=272>

Geben Sie in eigenen Worten wieder, welche formalen und inhaltlichen Kriterien „New-Hollywood-Filme“ kennzeichnen.

## WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

c) Achten Sie arbeitsteilig auf die Figurenzeichnung Joseph Turners, auf den zentralen Konflikt des Films und welche filmästhetischen und erzählerischen Elemente sich dem „New Hollywood“ zuordnen lassen. Machen Sie sich direkt nach der Filmsichtung stichpunktartige Notizen.

## NACH DER FILMSICHTUNG:

d) Tauschen Sie sich über Ihre Sichtungseindrücke im Plenum aus: Was hat Sie besonders überrascht und/oder berührt? Haben sich Ihre Vermutungen aus Aufgabe a) erfüllt?

e) Charakterisieren Sie gemeinsam mit einer Partnerin/einem Partner den Protagonisten Joseph Turner. Greifen Sie dabei auf Ihre Notizen aus Aufgabe c) zurück. Stellen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum vor.

f) Sammeln und vergleichen Sie im Plenum die Kriterien, die dafür ausschlaggebend sind, dass der Film dem New Hollywood zugeordnet werden kann.

g) In den 1970er-Jahren erschütterten zahlreiche politische und nachrichtendienstliche Affären das Vertrauen der US-amerikanischen Bürger/-innen in staatliche Institutionen. Recherchieren Sie arbeitsteilig zur sogenannten Watergate-Affäre (**Gruppe A**) und den „Family-Jewels“-Untersuchungen (**Gruppe B**).

Nutzen Sie folgende Artikel als Ausgangspunkt Ihrer Recherche:

### Gruppe A:

zeit.de: Richard Nixon und die Watergate-Affäre ➔ <https://www.zeit.de/1992/25/richard-nixon-und-die-watergate-afaeere>, kostenlose Registrierung notwendig

### Gruppe B:

spiegel.de: CIA-Geheimakten bestätigen US-Mordplan gegen Castro ➔ <https://www.spiegel.de/panorama/mafiaaktion-enthueellt-cia-geheimakten-bestaetigen-us-mordplan-gegen-castro-a-490885.html>

sueddeutsche.de: Die CIA verfasst Handbücher für gezielte Tötungen ➔ <https://www.sueddeutsche.de/politik/politische-morde-blutige-botschaften-von-ganz-oben-1.4177375-2>

h) Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse. Diskutieren Sie den Zusammenhang der Ereignisse und des damals neuen Thriller-Sub-Genres „Paranoia-Kino“ ➔ <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=3496>.

i) Verfassen Sie in Einzelarbeit eine Filmkritik zu DIE DREI TAGE DES CONDOR ➔ [www.kinofenster.de/lehmaterial/methoden/eine-filmkritik-verfassen/](http://www.kinofenster.de/lehmaterial/methoden/eine-filmkritik-verfassen/). Stellen Sie darin Bezüge zum New Hollywood und dem Paranoia-Kino her.

Filmglossar (1/5)

# Filmglossar

## Drehort/Set

Orte, an denen Dreharbeiten für Filme oder Serien stattfinden, werden als Drehorte bezeichnet. Dabei wird zwischen Studiobauten und Originalschauplätzen unterschieden. Studios umfassen entweder aufwändige Außenkulissen oder Hallen und ermöglichen dem Filmteam eine hohe Kontrolle über Umgebungseinflüsse wie Wetter, Licht und Akustik sowie eine große künstlerische Gestaltungsfreiheit. Originalschauplätze (englisch: locations) können demgegenüber authentischer wirken. Jedoch werden auch diese Drehorte in der Regel von der Szenenbildabteilung nach Absprache mit den Regisseuren/innen für die Dreharbeiten umgestaltet.

## Einstellungsgrößen

In der Filmpraxis haben sich bestimmte Einstellungsgrößen durchgesetzt, die sich an dem im Bild sichtbaren Ausschnitt einer Person orientieren:

- Die **Detailaufnahme** umfasst nur bestimmte Körperteile wie etwa die Augen oder Hände.
- Die **Großaufnahme** (englisch: close-up) bildet den Kopf komplett oder leicht angeschnitten ab.
- Die **Naheinstellung** erfasst den Körper bis etwa zur Brust („Passfoto“).
- Der Sonderfall der **Amerikanischen Einstellung**, die erstmals im Western verwendet wurde, zeigt eine Person vom Colt beziehungsweise der Hüfte an aufwärts und ähnelt sehr der **Halbnah-Einstellung**, in der etwa zwei Drittel des Körpers zu sehen sind.
- Die **Halbtotale** erfasst eine Person komplett in ihrer Umgebung.
- Die **Totale** präsentiert die maximale Bildfläche mit allen agierenden Personen; sie wird häufig als einführende Einstellung (englisch: establishing shot) oder zur Orientierung verwendet.
- Die **Panoramaeinstellung** zeigt eine Landschaft so weiträumig, dass der Mensch darin verschwindend klein ist.

Die meisten Begriffe lassen sich auf Gegenstände übertragen. So spricht man auch von einer Detailaufnahme, wenn etwa von einer Blume nur die Blüte den Bildausschnitt füllt.

## Filmmusik

Das Filmerlebnis wird wesentlich von der Filmmusik beeinflusst. Sie kann Stimmungen untermalen (Illustration), verdeutlichen (Polarisierung) oder im krassen Gegensatz zu den Bildern stehen (Kontrapunkt). Eine extreme Form der Illustration ist die Pointierung (auch: Mickeymousing), die nur kurze Momente der Handlung mit passenden musikalischen Signalen unterlegt. Musik kann Emotionalität und dramatische Spannung erzeugen, manchmal gar die Verständlichkeit einer Filmhandlung erhöhen. Bei Szenenwechseln, Ellipsen, Parallelmontagen oder Montagesequenzen fungiert die Musik auch als akustische Klammer, in dem sie die Übergänge und Szenenfolgen als zusammengehörig definiert.

&gt;

Man unterscheidet zwei Formen der Filmmusik:

- **Realmusik, On-Musik** oder **Source-Musik**: Die Musik ist Teil der filmischen Realität und hat eine Quelle (Source) in der Handlung (diegetische Musik). Das heißt, die Figuren im Film können die Musik hören..
- **Off-Musik** oder **Score-Musik**: eigens für den Film komponierte oder zusammengestellte Musik, die nicht Teil der Filmhandlung ist und nur vom Kinopublikum wahrgenommen wird (nicht-diegetische Musik).

**Genre** Der der Literaturwissenschaft entlehnte Begriff wird zur Kategorisierung von Filmen verwendet und bezieht sich auf eingeführte und im Laufe der Zeit gefestigte Erzählmuster, Motive, Handlungsschemata oder zeitliche und räumliche Aspekte. Häufig auftretende Genres sind beispielsweise Komödien, Thriller, Western, Action-, Abenteuer-, Fantasy- oder Science-Fiction-Filme.

Die schematische Zuordnung von Filmen zu festen und bei Filmproduzenten/innen wie beim Filmpublikum bekannten Kategorien wurde bereits ab den 1910er-Jahren zu einem wichtigen Marketinginstrument der Filmindustrie. Zum einen konnten Filme sich bereits in der Produktionsphase an den Erzählmustern und -motiven erfolgreicher Filme anlehnen und in den Filmstudios entstanden auf bestimmte Genres spezialisierte Abteilungen. Zum anderen konnte durch die Genre-Bezeichnung eine spezifische Erwartungshaltung beim Publikum geweckt werden. Genrekonventionen und -regeln sind nicht unveränderlich, sondern entwickeln sich stetig weiter. Nicht zuletzt der gezielte Bruch der Erwartungshaltungen trägt dazu bei, die üblichen Muster, Stereotype und Klischees deutlich zu machen. Eine eindeutige Zuordnung eines Films zu einem Genre ist meist nicht möglich. In der Regel dominieren Mischformen.

Filmgenres (von französisch: genre = Gattung) sind nicht mit Filmgattungen zu verwechseln, die übergeordnete Kategorien bilden und sich im Gegensatz zu Genres vielmehr auf die Form beziehen. Zu Filmgattungen zählen etwa Spielfilme, Dokumentarfilme, Experimentalfilme oder Animationsfilme.

## Kostüm/Kostümbild

Der Begriff Kostümbild bezeichnet sämtliche Kleidungsstücke und Accessoires der Figuren. Kostümbildner/innen legen bereits in der Filmplanungsphase und auf der Basis des Drehbuchs und in Abstimmung mit dem Regisseur/der Regisseurin, der Maske und der Ausstattung fest, welche Kleidung die Figuren in bestimmten Filmszenen tragen sollen. Sie entwerfen diese oder wählen bereits vorhandene Kostüme aus einem Fundus für die Dreharbeiten aus. Die Bekleidung der Figuren übernimmt dabei eine wichtige erzählerische Funktion und vermittelt – oft auch unterschwellig – >

Informationen über deren Herkunft, Charakter, Eigenschaften, gesellschaftlichen Status sowie die historische Zeit, in der der Film spielt. Zugleich kann das Kostüm auch eine symbolische Bedeutung haben, indem durch die Farbgestaltung Assoziationen geweckt oder die Aufmerksamkeit auf bestimmte Figuren gelenkt wird.

In *WE WANT SEX* (Großbritannien 2010), Nigel Coles Komödie über den Arbeitskampf von Näherinnen im London der 1960er-Jahre, werden unterschiedliche Lebenseinstellungen bereits durch die Kostüme der Arbeiterinnen charakterisiert. Tragen die älteren konservativen Näherinnen noch Kittelschürzen, sind ihre jüngeren Kolleginnen schon näher am Londoner Sixties-Look: Die Aufmachung im schrill-bunten Minikleid lässt manche gar von einer Modelkarriere à la Twiggy träumen.

### New Hollywood

Seit Mitte der 1950er-Jahre hatte das Hollywood-Studiosystem immer stärker mit Besucherschwund zu kämpfen und verlor gegenüber dem Fernsehen an Bedeutung. Die formale und inhaltliche Erneuerung des US-amerikanischen Kinos ab 1967, die von einer neuen Generation junger, an Filmschulen ausgebildeter und mit dem europäischen Arthaus-Kino, mit Italowestern oder dem japanischen Kino vertrauter Regisseure/innen getragen wurde, wird als New Hollywood bezeichnet.

Ihre Filme waren geprägt durch Gesellschaftskritik, die Bevorzugung von Originalschauplätzen, den Mut zur Thematisierung und Darstellung von Sex und Gewalt, filmästhetische Experimente sowie den Bruch mit Publikumserwartungen und Genrekonventionen.

Große kommerzielle Erfolge wie *Der weiße Hai* (*Jaws*, USA 1975) von Steven Spielberg leiteten schließlich Ende der 1970er-Jahre das moderne Blockbuster-Kino ein und führten dazu, dass Hollywood-Studios wieder stärker auf formelhafte und der Kontrolle der Produzenten/innen unterworfenen Filme setzten.

Zu den wichtigsten Vertretern des New Hollywood-Kinos zählen Francis Ford Coppola (*DER DIALOG*, *THE CONVERSATION*, USA 1974), Peter Bogdanovich (*DIE LETZTE VORSTELLUNG*, *THE LAST PICTURE SHOW*, USA 1970), William Friedkin (*DER EXORZIST*, *THE EXORCIST*, USA 1973) und Martin Scorsese (*ALICE LEBT HIER NICHT MEHR*, *ALICE DOESN'T LIVE HERE ANYMORE*) USA 1974; *HEXENKESSEL*, *MEAN STREETS*, USA 1973). Geprägt wurde diese Epoche zudem durch Filme wie *BONNIE UND CLYDE* (*BONNIE AND CLYDE*, Arthur Penn, USA 1967), *DIE REIFEPRÜFUNG* (*THE GRADUATE*, Mike Nichols, USA 1967) oder *EASY RIDER* (Dennis Hopper, USA 1969).

&gt;

## Off-/On-Ton

Ist die Quelle des Tons im Bild zu sehen, spricht man von On-Ton, ist sie nicht im Bild zu sehen, handelt es sich um Off-Ton.

Beim Off-Ton ist zu unterscheiden, ob die Geräusche, Sprache oder Musik zur logischen Umgebung einer Szene gehören (Türschließen, Dialog, Radiomusik), oder ob sie davon unabhängig eingesetzt werden.

Ein sogenannter Off-Erzähler, ein Kommentar (Voice Over) oder eine nachträglich eingespielte Filmmusik (Score-Musik) werden zum Beispiel zwar als Off-Ton bezeichnet, sind aber nicht Teil des Filmgeschehens.

## Sequenz

Unter einer Sequenz versteht man eine Gruppe aufeinanderfolgender Einstellungen, die graphisch, räumlich, zeitlich, thematisch und/oder szenisch zusammengehören. Sie bilden eine Sinneinheit.

Eine Sequenz stellt eine in sich abgeschlossene Phase im Film dar, die meist durch eine Markierung begrenzt wird (beispielsweise durch Auf- oder Abblenden, einen Establishing Shot, Filmmusik, Inserts usw.).

Während eine Szene im Film eine Handlungseinheit beschreibt, die meist nur an einem Ort und in einer Zeit spielt, kann eine Sequenz an unterschiedlichen Schauplätzen spielen und Zeitsprünge beinhalten, das heißt aus mehreren Szenen bestehen. Sie kann auch aus nur einer einzigen Einstellung bestehen. In diesem Fall spricht man von einer Plansequenz.

## Szene

Szene wird ein Teil eines Films genannt, der sich durch die Einheit von Ort und Zeit auszeichnet und ein Handlungssegment aus einer oder mehreren Kameraeinstellungen zeigt. Szenenanfänge oder -enden sind oft durch das Auf- oder Abtreten bestimmter Figuren(gruppen) oder den Wechsel des Schauplatzes gekennzeichnet. Dramaturgisch werden Szenen bereits im Drehbuch kenntlich gemacht.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

## Thriller

Im Gegensatz zu Kriminalfilmen konzentrieren sich Thriller weniger auf die Ermittlerperspektive, sondern erzählen von Figuren, die plötzlich in eine lebensbedrohliche oder ausweglose Lage geraten und zu Opfern eines Verbrechens werden und übernehmen dabei deren Perspektive. Stetiger Nervenkitzel (englisch: „thrill“) zeichnet dieses Genre aus. Dieser wird inhaltlich zum Beispiel durch falsche Fährten und überraschende Wendungen oder formal durch eine elliptische Montage, durch die Musikuntermalung und Tongestaltung, die Lichtstimmung sowie eine subjektive Kamera hervorgerufen. >

Ähnlich wie beim Horrorfilm zählt es zu den typischen Merkmalen eines Thrillers, dass Anspannung und deren lustvolles Genießen, die so genannte Angst-Lust, eng miteinander verbunden sind. Zu Varianten des Thrillers zählen unter anderem der Psychothriller (zum Beispiel PSYCHO, Alfred Hitchcock, USA 1960), der Crime-Thriller (zum Beispiel Sieben, Seven, David Fincher, USA 1996), der Erotikthriller (zum Beispiel BASIC INSTINCT, Paul Verhoeven, USA 1992) sowie der Politthriller (zum Beispiel DIE DREI TAGE DES CONDOR, Three Days of the Condor, Sydney Pollack, USA 1975).

**Zoom** Beim Zoom scheint sich der Betrachter/die Betrachterin auf ein Objekt zu- oder von ihm fortzubewegen. Im Unterschied zu einer Kamerafahrt jedoch verändert sich dabei weder der Abstand zwischen Kamera und aufgezeichnetem Objekt noch die Kameraperspektive. Die Kamera bleibt statisch. Stattdessen wird ein Bildausschnitt durch die Bewegung der Linsen im Objektiv vergrößert oder verkleinert. Dies führt zu einer anderen Brennweite, durch die die Bild- und Raumwirkung verändert wird und Entfernungen zwischen Figuren oder Objekten entweder gedehnt oder gestaucht erscheinen.

Zooms entsprechen im Gegensatz zu Kamerafahrten aufgrund der sich stets gleichbleibenden Perspektive nicht der menschlichen Wahrnehmung und wirken daher oft künstlich. In Low-Budget-Produktionen wurden schnelle Zooms oft als kostengünstige und schnell zu realisierende Alternative für aufwändige Kamerafahrten verwendet. Auch in Musikvideos und Konzertfilmen wird die Technik oft eingesetzt.

Links und Literatur

## Links und Literatur

➤ StudioCanal: Informationen zum Film  
[https://www.studiocanal.de/dvd/die\\_drei\\_tage\\_des\\_condor-limited\\_steel-book\\_edition-4k\\_ultra\\_hd](https://www.studiocanal.de/dvd/die_drei_tage_des_condor-limited_steel-book_edition-4k_ultra_hd)

➤ Jump Cut: Filmkritik und Interview mit Sydney Pollack, 1976 (engl.)  
<http://www.ejumpcut.org/archive/onlinessays/JC10-11folder/PollackMcGilligan.html>

➤ Lexikon der Filmbegriffe:  
Paranoia-Kino  
<https://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=3496>

## Mehr auf kinofenster.de

➤ Zeit der Enthüllungen – Aktuelle Politthriller (Einführungstext vom 04.11.2019)  
<https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-aktuelle-politthriller/dossier-aktuelle-politthriller-einfuehrung/>

➤ Vom Gangsterfilm zum Thriller – Eine kurze Geschichte des Kriminalfilms (Hintergrund vom 24.06.2009)  
[https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf0907\\_0908/vom\\_gangsterfilm\\_zum\\_thriller/](https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf0907_0908/vom_gangsterfilm_zum_thriller/)

Impressum

13  
(13)

## IMPRESSUM

**kinofenster.de – Sehen, vermitteln, lernen.**

Herausgegeben von der Bundeszentrale für  
politische Bildung/bpb  
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)  
Adenauerallee 86, 53115 Bonn  
Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0  
info@bpb.de

**Redaktionsleitung:**

Katrin Willmann (bpb, verantwortlich),  
Kirsten Taylor

**Redaktionsteam:**

Karl-Leontin Beger (bpb, Volontär),  
Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge,  
Sarah Hoffmann (bpb, Volontärin)

**Autor:**

Hannes Wesselkämper

**Autorin Arbeitsblatt:**

Hanna Falkenstein

**Layout:**

Nadine Raasch

**Bildrechte:**

© Studiocanal GmbH 2020

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische  
Bildung 2020